Pressemitteilung

Vielseitiges Programm im *Berlinale Special* 2006

Die Filmauswahl für das *Berlinale Special* ist abgeschlossen. Als Teil des offiziellen Programms zeigt die Reihe sowohl aktuelle Arbeiten zeitgenössischer Filmemacher als auch Aufführungen zu besonderen Ehrungen von Filmpersönlichkeiten. Zentrale Spielstätte ist der Filmpalast am Kurfürstendamm, ein traditionsreicher Ort der Berliner Kinokultur. Hinzu kommt in diesem Jahr eine ganz besondere Publikumspremiere im Berlinale-Palast.

Den Akzent im diesjährigen *Berlinale Special* setzen Filme von Roberto Benigni, Neten Chokling, Luis Llosa, Fredi M. Murer, und Julien Temple. Der Kameramann Michael Ballhaus, der Regisseur Jürgen Böttcher (als Maler unter dem Namen Strawalde bekannt) und der MoMa-Kurator Laurence Kardish gehören zu den diesjährigen Preisträgern der ***Berlinale Kamera***, mit der Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise um das Filmschaffen verdient gemacht haben. Die *Berlinale Kamera* wird von dem Düsseldorfer Juwelier Georg Hornemann gestiftet.
Das *Berlinale Special* zeigt anlässlich dieser Ehrungen für Michael Ballhaus *Die Farbe des Geldes* (Regie: Martin Scorsese) und für Jürgen Böttcher seinen Dokumentarfilm *Die Mauer*. In *The Uncles* von Tacita Dean diskutiert Laurence Kardish über die Kinopioniere Basil Dean und Michael Balcon. Der Film wird im Anschluss an die Verleihung der *Berlinale Kamera* an Kardish gezeigt.

Im Rahmen der auf mehrere Sektionen verteilten Filme über Fußball, seine weltweite Wirkung und seine Historie werden im *Berlinale Special* die spanisch-deutsche Ko-Produktion *La gran final* von Gerardo Olivares, sowie Paul Crowders und John Dowers *Once In A Lifetime* aus den USA zu sehen sein. An den verstorbenen Produzenten Humbert Balsan erinnern Anne Andreus Dokumentation *Humbert Balsan producteur rebelle* und Francis Girods *The perfect friend*. Im Kurzfilm *My Dad Is 100 Years Old* porträtiert Isabella Rossellini schließlich ihren Vater, den legendären Regisseur und Mitbegründer des italienischen Neorealismus Roberto Rossellini.

Das Programm:

La tigre e la neve (Italien), der neue Film von Oscar-Preisträger Roberto Benigni (*Das Leben ist schön*), läuft am Kinotag als Publikumspremiere im Berlinale Palast. Benigni spielt in dieser Tragikomödie einen verliebten Dichter, der seiner Angebeteten, einer durch eine Bombe verletzten Journalistin, in den Irak folgt. In weiteren Hauptrollen: Nicoletta Braschi und Jean Reno.

56. Internationale Filmfestspiele Berlin
09. – 19.02.2006

Presse

Potsdamer Straße 5
10785 Berlin

Tel. +49 • 30 • 259 20 • 707
Fax +49 • 30 • 259 20 • 799

press@berlinale.de
www.berlinale.de

Ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Geschäftsführung:
Dieter Kosslick
(Intendant Internationale Filmfestspiele Berlin),
Dr. Thomas Köstlin
(Kaufmännischer Geschäftsführer),
Dr. Bernd Scherer,
Dr. Joachim Sartorius

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Bernd Neumann

Handelsregister: Amtsgericht Charlottenburg Nr. 96 HRB 29357
USt ID DE 136 78 27 46

In der Weltpremiere *Milarepa* (USA) bringt Neten Chokling, der als hoher buddhistischer Würdenträger einem indischen Kloster vorsteht und auch als Schauspieler und Stuntman tätig ist, das Leben des legendären tibetischen Heiligen Milarepa auf die Leinwand. Ein Film über die Anfänge der buddhistischen Religion und die Notwendigkeit, Vergebung und Mitgefühl zu üben.

Luis Llosa zeigt die Weltpremiere von *La fiesta del chivo* (Spanien/GB) nach dem gleichnamigen Bestseller des peruanischen Dichters Mario Vargas Llosa. Isabella Rossellini verkörpert eine Rechtsanwältin, die nach 30 Jahren in ihre Heimat, die Dominikanische Republik, zurückkehrt. In Rückblenden werden die Geschehnisse um das Attentat auf den Diktator Rafael Leónidas Trujillo erzählt, das Ende eines der blutigsten Tyrannen Lateinamerikas.

Zwanzig Jahre arbeitete der Schweizer Regie-Altmeister Fredi M. Murer (*Höhenfeuer*) an *Vitus*, der Geschichte eines Jungen, der fabelhaft Klavier spielt und schon im Kindergarten den Brockhaus liest. Am liebsten aber träumt das kleine Genie vom Fliegen und von einer ganz normalen Jugend. Zu den Darstellern gehören Fabrizio Borsani, Teo Gheorghiu und Bruno Ganz.

Mit *Glastonbury* (GB) präsentiert der bekannte Musikfilm- und Videoregisseur Julien Temple *(The Great Rock'n'Roll Swindle)* eine Dokumentation über die Geschichte des „englischen Woodstock". 1971 gegründet, liegen die Ursprünge des größten englischen Rockfestivals in der Hippie-Ära; Musiker aus den Bereichen Rock, Folk und Weltmusik treten hier einmal jährlich auf.

Zwei Weltpremieren im *Berlinale Special* widmen sich dem Thema Fußball:
Am Beispiel der Fußballweltmeisterschaft 2002 führt *La gran final* (Spanien/Deutschland) von Gerardo Olivares vor, welche Anstrengungen Menschen für ihre Fußball-Leidenschaft auf sich nehmen. In drei parallelen Erzählsträngen geht es um Fans, die das Endspiel zwischen Brasilien und Deutschland unter allen Umständen sehen wollen.
Paul Crowder und John Dower porträtieren in der Dokumentation *Once In A Lifetime* (USA) das Schicksal des berühmten Fußballclubs Cosmos New York, in dem auch Pelé und Franz Beckenbauer spielten. Mit seiner Darstellung der Verflechtungen von Sport, Wirtschaft und Show Business ist *Once In A Liftetime* auch ein Stück Sozial- und Kulturgeschichte.

An den Filmproduzenten Humbert Balsan, der in 25 Jahren über 60 Filme produzierte und 2005 starb, erinnert die Berlinale mit *Humbert Balsan producteur rebelle* (Frankreich), einem Dokumentarfilm von Anne Andreu. Zu

Ehren von Humbert Balsan zeigt das *Berlinale Special* außerdem die Weltpremiere *Un ami parfait* (Frankreich), an dem Balsan als Produzent zuletzt mitgewirkt hat. Regisseur Francis Girod erzählt darin von einem Journalisten, der einen partiellen Gedächtnisverlust erlitten hat. In den Hauptrollen: Carole Bouquet und Antoine de Caunes.

In *My Dad Is 100 Years Old* ehren Regisseur Guy Maddin und Roberto Rossellinis Tochter Isabella den 1977 verstorbenen italienischen Regisseur, der in diesem Jahr hundert Jahre alt geworden wäre. Isabella Rossellini, selbst als Schauspielerin weltberühmt, hat das Drehbuch für die filmische Würdigung verfasst. Der Film wird anlässlich der Wiederaufführung von Rosselinis *Viaggio in Italia* in der Retrospektive gezeigt.

Presseabteilung
27. Januar 2006